VERORDNUNG

des Gemeinderates der Gemeinde Tollet vom 12.06.1986 über Sicherheitsvorkehrungen beim Verbrennen von pflanzlichen Abfällen im Freien sowie von pflanzlichen Überresten auf Feldern. Aufgrund des § 2 Abs. 2 lit. b und c der Oö. Feuerpolizeiordnung, LGBl. Nr. 8/1953, wird verordnet:

§ 1

Aufsichtspflicht:

Das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen im Freien und das Abbrennen pflanzlicher Überreste auf Feldern, insbesondere das Abbrennen abgeernteter Felder, ist nur in der Zeit von 08:00 – 18:00 Uhr nach vorheriger Anzeige (§ 2) und unter ständiger Aufsicht mindestens einer hierfür körperlich und geistig geeigneten Person zulässig. Während der Dauer des Abbrennens sind geeignete Löschgeräte (Feuerpatschen, Schaufeln, etc.) sowie Löschwasser in unmittelbarer Nähe bereitzuhalten.

§ 2

Anzeigepflicht:

Die Anzeige des beabsichtigten Abbrennens ist spätestens zwei Stunden vor Beginn desselben bei der örtlichen Feuerwehr zu erstatten. Die Anzeige hat Beginn, Dauer und Ort des Vorganges, die ungefähre Menge der zu verbrennenden Abfälle bzw. Größe der Abbrandfläche, den Namen des für das Abbrennen Verantwortlichen und die vorgesehenen Vorkehrungsmaßnahmen zu enthalten.

§ 3

Vorkehrungsmaßnahmen beim Abbrennen abgeernteter Felder

- (1) Die vorgesehene Abbrandfläche darf jeweils 6000 m² nicht überschreiten, wobei die größte Abbrandfläche nicht mehr als 60 m betragen darf. Jede Abbrandfläche ist vor dem Abbrennen mit einem durchgehenden, mind. 4 m breiten, ungepflügten Schutzstreifen zu umfassen. Wenn es aus Gründen der Brandverhütung und Brandbekämpfung geboten ist (lange Dürreperiode, große Mengen pflanzlicher Abfälle, etc.) ist die Abbrandfläche durch weitere Schutzstreifen zu unterteilen. Werden mehrere Abbrände gleichzeitig durchgeführt, ist für jede Abbrandfläche im Sinne des § 1 (Aufsichtspflicht) vorzusorgen.
- (2) Gegenüber angrenzenden baulichen Anlagen und schutzbedürftigen pflanzlichen Kulturen ist ein Abbrennen nur zulässig, wenn der Wind aus der Richtung der baulichen Anlagen oder der schutzbedürftigen Kultur kommt oder Windstille herrscht und folgende Mindestabstände eingehalten werden:
 1. Gegenüber baulichen Anlagen und Wäldern: 30 m;
 2. Gegenüber Windschutzanlagen, Bäumen und Obstgärten: 15 m;
 3. Gegenüber Kulturen, deren Wuchshöhe einen Meter überschreitet (zB.: Mais, Tabak): 10 m;
 4. Gegenüber sonstigen noch in Vegetation befindlichen Kulturen (zB.: Rüben, Kartoffeln): 5 m.

- (3) Das Abbrennen darf nur gegen die Windrichtung und in gerader Front vorgenommen werden.
- (4) Bei Sturm oder starkem Wind ist jedes Abbrennen verboten.
- (5) Bei Gefahr der Ausbreitung des Brandes über die vorgesehene Abbrandfläche hinaus, zB.: bei Aufkommen von Sturm oder starkem Wind, ist unverzüglich die örtliche Feuerwehr zu verständigen.
- (6) Die Fläche, auf der das Abbrennen erfolgt, darf von der Aufsichtsperson (§ 1) erst dann verlassen werden, wenn das Feuer erloschen ist und keine Glutreste mehr vorhanden sind. Mit dem Abbrennen ist so rechtzeitig zu beginnen, dass es vor 18:00 Uhr beendet ist.

§ 4

Verbot des Abbrennens

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, begeht eine Verwaltungsübertretung nach § 78 Ab. 2 Oö. Feuerwehrpolizeiordnung und wird von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu € 2.180,19 (ATS 30.000,-) oder einer Arreststrafe bis zu 5 Wochen bestraft.

§ 5

Wirksamkeitsbeginn

Diese Verordnung tritt mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

Die Bürgermeisterin:
Dagmar Holter eh.